



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus

90403 Nürnberg

*StR am 25.07.12*

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
<b>23. JULI 2012</b> .....Nr. ....		
1	Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
2	z. VV.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091  
Fax: (0911) 231-2930  
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)  
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 23.07.2012

### Dringlichkeitsantrag für die Stadtratssitzung am 25.07.2012 Flüchtlingsunterkunft Kohlenhofstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

2011 diskutierte der Stadtrat in verschiedenen Gremien das geplante Flüchtlingsheim in der Kohlenhofstraße. Die Verhandlungen der Stadt hatten Erfolg, die Aufnahmekapazität konnte auf 167 Plätze reduziert werden, aber es wurde noch eine andere Aussage getroffen:

„Die Notwendigkeit, eine bedarfsgerechte soziale Betreuung in den Unterkünften zu installieren, wird von der Regierung genauso gesehen wie von der Stadt Nürnberg. Es wird angekündigt, hier konkrete Festlegungen zu treffen und ggf. einen Wohlfahrtsverband zu beauftragen, wenn absehbar ist, aus welchen Herkunftsländern Anfang 2012 Asylbewerber/innen in besonderem Umfang kommen werden.“

Ende Juli 2012 sollen die ersten Flüchtlinge einziehen und die sozialpädagogische Betreuung ist noch gänzlich ungeklärt.

#### Antrag

Die Stadt Nürnberg fordert den Freistaat und die Bezirksregierung auf, die Belegung der Unterkunft in der Kohlenhofstraße erst vorzunehmen, wenn die bedarfsgerechte sozialpädagogische Betreuung vollumfänglich gewährleistet und gesichert ist. Außerdem wird der Freistaat aufgefordert die Kosten der sozialpädagogischen Betreuung zu 100% zu übernehmen.

#### Begründung

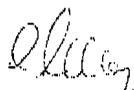
Die Menschen, kommen aufgrund schwieriger Bedingungen in ihrem Heimatland zu uns und suchen Schutz und Asyl. Sie haben extreme Erfahrungen auf ihrer Flucht gemacht, sind oft

traumatisiert und auf sozialpädagogische Betreuung angewiesen, um das Erlebte zu verarbeiten und mit der neuen Situation hier vor Ort zu Recht zu kommen.

Wir wissen aus anderen Unterkünften wie schwierig die Situation ohne soziale Betreuung ist. In der Kohlenhofstraße handelt es sich um die größte Unterkunft in Nürnberg mit 167 Personen.

Die Kostenübernahme für die soziale Betreuung durch den Freistaat muss zu 100% gesichert sein, dann ist es auch kein Problem entsprechende Wohlfahrtsverbände zu finden, die mit ihrer großen Fachkompetenz die Betreuung übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Elke Leo  
Stadträtin